

Pharmacognostisch-chemische Untersuchung
der
Ephedra monostachia.

—•—•—•—•—
Inaugural-Dissertation

zur Erlangung des Grades

eines

Magisters der Pharmacie

verfasst und mit Bewilligung

Einer Hochverordneten Medicinischen Facultät der Kaiserlichen Universität
zu Dorpat

zur öffentlichen Vertheidigung bestimmt

von

Paul Spehr.

Ordentliche Opponenten:

Mag. E. Masing. — Prof. Dr. R. Kobert. — Prof. Dr. G. Dragendorff.

—•—•—•—•—
Dorpat.

Schnakenburg's Buchdruckerei.
1890.



Gedruckt mit Genehmigung der medicinischen Facultät.

Referent: Professor Dr. G. Dragendorff.

Dorpat, den 18. April 1890.

No. 135.

Decan: **Dragendorff.**

183
214

MEINER THEUREN MUTTER

IN LIEBE UND DANDBARKEIT

GEWIDMET.



Beim Scheiden von hiesiger Hochschule ist es mir eine angenehme Pflicht, allen meinen hochverehrten Lehrern für die erhaltene wissenschaftliche Aushildung an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank abzustatten.

Im Besonderen gilt dieser Herrn Professor Dr. G. Dragendorff, der mir bei Abfassung vorliegender Arbeit mit seinem gütigen Rath fördernd zur Seite gestanden.

Einleitung.

Auf Anregung von Herrn Professor Dragendorff übernahm ich die Untersuchung der *Ephedra monostachia*, einer Pflanze, die, nicht zur officinellen *materia medica* gehörend, bisher auf ihre wesentlichen Bestandtheile noch nicht untersucht worden ist.

Ich beabsichtigte mit meiner Arbeit eine kurze Monographie dieser *Ephedraspecies* zu bringen, doch musste ich späterhin den Kreis meiner Betrachtungen ein wenig erweitern:

Aus einer andern Gattung, der *Ephedra vulgaris helvetica* ¹⁾ war von Prof. Nagai in Tokio ein Alkaloid isolirt worden, und so war es von Interesse, nachdem mir im Verlaufe meiner Arbeit auch in der vorliegenden Pflanze der Nachweis eines derartigen Körpers gelungen war, zu eruiren, ob diese beiden *Ephedraalkaloide* identisch wären, resp. in welchen Punkten sie abweichende Eigenschaften zeigen.

1) Pharm. Zeitung 1887, p. 621.